



Ingenieurkammer
SACHSEN-ANHALT

02 | 2024

reading.

DAS MITTEILUNGSBLATT DER
INGENIEURKAMMER SACHSEN-ANHALT



LEITARTIKEL

Zwischen Wachstum und nachhaltiger Entwicklung im Bauwesen

Themenabend in den Gruson-Gewächshäusern: Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt und Architektenkammer Sachsen-Anhalt luden ein

Lebenswerte Quartiere gestalten und gleichzeitig Stadt- und Ortskerne bei der Bewältigung von demografischen und wirtschaftlichen Herausforderungen im Bereich der Stadterneuerung und Stadtentwicklung unterstützen?

Wie das auf nachhaltigem Wege gelingen kann und welche Gestaltungsmöglichkeiten es für den Klimaschutz in der regionalen

Raum- und Siedlungsentwicklung gibt, wurde unter anderem am 4. März 2024 in den Gruson-Gewächshäusern diskutiert.

Denn die Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt und Architektenkammer Sachsen-Anhalt luden ihre Mitglieder nach Magdeburg ein, um mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung sowie dem Planen und Bauen über aktuelle >>

01 Zukunft
gemeinsam
nachhaltig
gestalten

04 Kammerbeilage
im neuen Design

05 Girls' Day 2024:
Machen Sie mit!

06 Arbeitskreis
Energie

09 Deutscher
Ingenieurbaupreis

11 Seminartipp
des Monats

Themen und Herausforderungen – Zwischen Wachstum und nachhaltiger Entwicklung im Bauwesen – zu sprechen.

VermAss. Dipl.-Ing. Jörg Herrmann, Präsident der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt, eröffnete die Veranstaltung und hob in seiner Begrüßungsrede die Bedeutung des „Internationalen Tages des Ingenieurwesens für nachhaltige Entwicklungen in Deutschland“ hervor, der seit 2019 jedes Jahr am 4. März begangen wird.

„Der Welt-Ingenieurtag bietet Gelegenheit, die Bedeutung des Ingenieurwesens für die Gesellschaft hervorzuheben und auf den Beitrag von Ingenieurleistungen für eine nachhaltigere Welt aufmerksam zu machen. Heutzutage stehen Ingenieurinnen und Ingenieure vor der Herausforderung, schnell konkrete Lösungswege zu erarbeiten, um dem Klimawandel zu begegnen. Daher ist es wichtig, besonders der jungen Generation zu sagen: Wenn ihr die Welt zum Besseren verändern wollt, dann werdet Ingenieur“, sagt Herrmann.



Im Namen aller Architekten der unterschiedlichen Fachrichtungen sowie der Stadtplaner begrüßte Prof. Axel Teichert, Präsident der Architektenkammer Sachsen-Anhalt, zur Veranstaltung. In seiner Rede machte er deutlich, dass nur durch die Kombination unterschiedlichster Kompetenzen und neuer kreativer Ideen spürbare Fortschritte erreicht werden können, die den Namen „Nachhaltigkeit“ oder auch „Umweltverträglichkeit“ wirklich verdienen.

Um den gewünschten Wandel erfolgreich bestreiten zu können, sei daher eine große Bandbreite aller Fähigkeiten und Kenntnisse von Architekten, Ingenieuren, Handwerkern und weiterer am Bau beteiligten Spezialisten erforderlich. Das bedeute auch, Erfahrungen untereinander auszutauschen, Wissen sortieren, anreichern und an die private wie öffentliche Bauherrschaft weiterzugeben.

Dass Nachhaltigkeit schon jetzt eine besondere Rolle im Städtebau spielt, hob Dr. Lydia Hüskens, Ministerin im Ministerium für Infrastruktur und Digitales des Landes Sachsen-Anhalt, während der Eröffnung hervor. „Denn so unterstützt das Städtebauförderprogramm ‚Wachstum und nachhaltige Erneuerung‘ bereits jetzt Städte und Gemeinden dabei, die Lebens- und Wohnqualität dauerhaft zu sichern und zu steigern, so die Ministerin.

Im Anschluss folgten interessante Keynotes zu Themen wie nachhaltigem Planen und Bauen sowie zukunftsfähigen Quartieren. So gab Jörg Rehbaum, Beigeordneter Dezernat Umwelt und Stadtentwicklung der Landeshauptstadt Magdeburg, einen Einblick in die **Gestaltungsmöglichkeiten für den Klimaschutz in der Raum- und Siedlungsentwicklung am Beispiel der Landeshauptstadt Magdeburg.**

Demnach zeichne sich die „Stadt von Morgen“ besonders durch viele Grün- und Wasserflächen, kompakte Bauweisen und kurze Wege aus. Auch eine grüne, günstige und barrierefreie Mobilität sowie eine ressourcenschonende Energieproduktion könne maßgeblich dazu beitragen, Städte attraktiv und zukunftsfähig zu gestalten. Damit fördere die moderne Stadt nicht nur das gesellschaftliche Miteinander und die lokale Wertschöpfung, sondern umfasse gleichzeitig auch Mischgebiete und passe sich den klimatischen Bedingungen an. Um den Zielen einer nachhaltigen und modernen Stadtentwicklung begegnen zu können, seien vor allem integrative Planungsprozesse erforderlich. Nur so können langfristig Flächenkonflikte zwischen Klimaschutz und -anpassung, wie z. B. der Verdichtung städtischer Kerngebiete und der Nutzung von Frischluftschneisen begegnet werden.

Bereits seit 2014 verfügt die Landeshauptstadt Magdeburg über ein Konzept zur integrativen Stadtentwicklung (ISEK), welches im Jahr 2020 um zusätzliche spezifische Konzepte für einzelne Stadtteile fortgeschrieben wurde. Es zeigt die Leitbilder, Ziele und Rahmenbedingungen der Magdeburger Stadtentwicklung sowie Instrumente zur Zielerreichung und -integration. Auch Themen wie Klimaschutz und -anpassung nehmen dabei eine zentrale Rolle ein. So werden beispielsweise Bausteine aus weiteren zentralen Konzepten mit Nachhaltigkeitsbezug, wie den Masterplan 100 % Klimaschutz, den Klimaanpassungsplan oder den Verkehrsentwicklungsplan integriert und strukturiert.

Aktuell beschäftigt sich die Landeshauptstadt Magdeburg in diesem Bereich beispielsweise mit der Umgestaltung öffentlicher Plätze, verbunden mit der Umsetzung barrierefreier Zugänge, der Förderung von Stadtgrün sowie der Einrichtung von zusätzlichen Wasserflächen. Auch die



Fassadenbegrünung im öffentlichen Raum wird verstärkt unterstützt. Denn wie viele andere Städte auch ist Magdeburg mit zunehmend steigenden Temperaturen konfrontiert.

Wie die Quartiere der Zukunft aussehen können, dazu sprach Prof. Vesta Nele Zareh, Professorin für Stadtplanung an der Hochschule Anhalt. In ihrem Vortrag machte sie deutlich, dass die Konzepte einer nachhaltigen und intelligenten Flächennutzung weltweit bereits in vielen Städten umgesetzt werden, so auch in Deutschland.

Seit über zehn Jahren bietet das Tempelhofer Feld in Berlin Raum für temporäre Nutzungen und direkte Verzahnung von Natur und Stadt in einem Klima, das die Berliner sonst nur im Umland genießen können. Das Besondere: Das Feld ist keine geplante und gestaltete Parklandschaft, sondern ein urbaner Raum, der im ständigen Wandel ist und sich immer neu erfindet.

Auch in Sachsen-Anhalt gebe es in einigen Städten bereits bestehende Masterpläne, um das Wohnen und Arbeiten attraktiver und klimagerechter zu gestalten. „Viele Gedanken, Konzepte und Ideen sind dabei nicht grundsätzlich neu, werden aber in solchen Plänen erstmals zueinander in Beziehung gesetzt. Entscheidend ist vor allem eine gemeinsame Vision sowie eine strategische Planung, wie die Quartiere der Zukunft aussehen können“, sagt Prof. Zareh.

Dazu gehöre auch, das Neue Europäische Bauhaus weiterzudenken und nachhaltige Mobilität und resiliente urbane Räume für mehr Lebensqualität zu schaffen. Auf die Frage, wie wir langfristig das Wohnen und die Infrastruktur weiterentwickeln, ohne dabei unsere Umwelt stark zu belasten, gab Prof. Clemens Westermann, Professor für Gebäudetechnik an der Hochschule Anhalt und

stellv. Vorsitzender im Arbeitskreis Energie der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt in seinem Vortrag **„Erneuerbare Energien in der Sicherung und Sanierung von Altbauten“** einen Ausblick.

„Es geht jetzt vor allem darum, Gebäude, Quartiere und ganze Kommunen für die noch zu erwartenden Klimaveränderungen nachhaltig zu stärken. Dafür müssen zukünftig sowohl im Neubau als auch im Gebäudebestand nicht nur das Bauwerk im Lebenszyklus, sondern auch die energetische und ökologische Qualität betrachtet werden“, sagt Prof. Westermann.

Das erfordere ein ganzheitliches Umdenken im Planen und Bauen. „Der Gebäude- und Bausektor macht aktuell etwa 38 Prozent der globalen CO₂-Emissionen aus. Unser Fokus sollte deshalb verstärkt auf dem Gebäudebestand liegen, darin sehe ich derzeit das größte Potenzial. Denn die meisten Gebäude, die für einen klimaneutralen Gebäudebestand 2050 benötigt werden, stehen heute schon und warten nur darauf saniert zu werden“, sagt Prof. Westermann weiter. Hier sei besonders eine interdisziplinäre Zusammenarbeit aller Planungsbeteiligten sowie die stärkere Digitalisierung von Planungsprozessen erforderlich.

Der Themenabend in den Gruson-Gewächshäusern zeigte somit deutlich: Es ist genau dieses Arbeitsfeld – Zwischen Wachstum und nachhaltiger Entwicklung – auf dem sich Ingenieure und Architekten mit ihrem Fachwissen einbringen und zukunftsweisende Konzepte gemeinsam entwickeln können, ja müssen. Die Veranstaltung endete mit einem Get together in den Gewächshäusern.

Mehr Informationen finden Sie auf unserer Website unter: www.ing-net.de.



NACHHALTIGKEIT

Ihr Engagement für den Schutz und Erhalt unserer Wälder

Beteiligen Sie sich an der Pflanzaktion der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt und engagieren Sie sich nachhaltig für die Zukunft des Waldes in der Region

Ganz unter dem Motto „Wir packen gemeinsam an“ ruft Kammerpräsident Jörg Herrmann alle Mitglieder, Partner und Freunde auch in diesem Jahr erneut auf, zu spenden und sich am **Donnerstag, den 07. November 2024** an der Pflanzaktion der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt zu beteiligen, um so ein starkes Zeichen für den Schutz und Erhalt unserer Wälder zu setzen. Denn Nachhaltigkeit braucht Ingenieurwesen.

Wie kann ich spenden?

Bitte verwenden Sie für den Spendeneingang das folgende Konto: Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Landesverband Sachsen-Anhalt e. V. Sparkasse Magdeburg
BIC: NOLADE21MGD
IBAN: DE70 8105 3272 0032 1508 75

Verwendungszweck:

IKST Spende Naturschutzprojekt – LK Stendal

Im Anschluss wird Ihnen von der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald e. V. ein Spendenbeleg ausgestellt. Ihre Spende dient ausschließlich der Pflanzaktion der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt.

Bei Fragen steht Ihnen unsere Mitarbeiterin für Marketing und Kommunikation, Frau Alina Bültter, E-Mail: buelter@ing-net.de, gerne zur Verfügung.

Wann?

7. November 2024
10:30 – 13:00 Uhr

Wo? Landkreis Stendal
Raum Arneburg

Wer? Mitglieder der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt, Partner, Freunde



KAMMER AKTUELL

Länderkammerbeilage künftig mit neuem Design

Liebe Leserinnen und Leser, verehrte Ingenieurinnen und Ingenieure,

wie Sie sicherlich schon vernommen haben, erstrahlt die Länderkammerbeilage der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt ab sofort in einem neuen Design. So wurde nicht nur das Layout einer modernen und zeitgemäßen Darstellung angepasst, sondern auch neue Rubriken und frische Gestaltungselemente eingeführt. Künftig soll auch ein Inhaltsverzeichnis auf der Titelseite angerissen werden und neben den Rubriken die Navigation durch die vielen verschiedenen Themengebiete erleichtern. Trotz zahlreicher Neuerungen, haben wir jedoch auch bewährte Inhalte in die Gestaltung einfließen lassen. Ob der Neujahrsgruß des Präsidenten, aktuelle

Neuerungen in der Gesetzgebung oder Veranstaltungsrückblicke – jede Ausgabe beginnt mit einem Leitartikel. Darüber hinaus finden Sie wie gewohnt unseren Terminkalender auf der letzten Seite der Länderkammerbeilage. Dort werden die wichtigsten Termine der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt auf einem Blick zusammengefasst. Auch die Ingenieurakademie Sachsen-Anhalt informiert Sie weiterhin über ihre Fort- und Weiterbildungsangebote im laufenden Jahr. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen weiterhin viel Freude beim Lesen, Stöbern und Entdecken unseres vielseitigen Informations- und Serviceangebots.

Ihre Susanne Rabe
Geschäftsführerin der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt

NACHWUCHSFÖRDERUNG

Girls' Day 2024: Begeistern Sie mit Ihrem Unternehmen für den Ingenieurberuf!

Am 25. April 2024 ist wieder Girls' Day. Machen Sie mit und wecken Sie bei Mädchen ab Klasse 5 Interesse für den spannenden Beruf als Ingenieurin. Als Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt unterstützen wir dieses Projekt ganz im Sinne der Nachwuchsförderung und -gewinnung.

Öffnen Sie Ihr Unternehmen, Ihre Baustellen, Ihre Projekte und zeigen Sie den Mädchen einen Einblick in die Praxis und veranschaulichen Sie auf diese Weise, wie spannend es ist, Ingenieurin zu sein.

Das praktische Erleben & Erfahren des Berufes sollte an dem Tag im Mittelpunkt stehen. Aber auch Antworten auf Ausbildungswege, Tätigkeitsfelder und Entwicklungsmöglichkeiten werden gefragt sein. Generell soll das Projekt Girls Day – Mädchen-Zukunftstag dazu beitragen, die Berufschancen von Mädchen in zukunftsträchtigen Berufsfeldern, in denen sie bisher unterrepräsentiert sind, d. h. insbesondere in (informations-) technologischen und naturwissenschaftlichen Bereichen sowie in handwerklichen Berufen auszubauen, um ihre Arbeitsmarkt-, Karriere- sowie Verdienstmöglichkeiten zu verbessern.

Der Girls' Day findet einmal jährlich, zumeist im April, als eintägiges Schnupperpraktikum oder Workshop statt. Zeigen Sie den Mädchen, wie es ist, Ingenieurin in einer Führungsposition zu sein und was man in diesem Beruf alles bewirken kann. Ihr Engagement lohnt sich auch für Ihr Unternehmen: Wussten Sie, dass 38 % der Unternehmen später Bewerbungen von ehemaligen Girls' Day-Teilnehmerinnen erhalten?



Warum mitmachen?

Am Girls' Day erweitern Mädchen ihr Berufswahlspektrum und lernen dabei ihre individuellen Stärken kennen – das begeistert und motiviert.

Wer kann mitmachen?

Jedes Jahr bieten Unternehmen, Organisationen, Hochschulen und Betriebe bundesweit rund 100.000 Plätze an. Mädchen ab Klasse 5 entdecken am Girls' Day Berufe vorzugsweise aus Technik, Handwerk, IT, Naturwissenschaften und der Industrie. Somit sind auch Ingenieurbüros perfekte Anlaufstellen für den Girls' Day!

Die Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt wird Sie bei Ihren Aktionen am Girls' Day gerne unterstützen und begleiten sowie auf diversen Kanälen darüber berichten.

Für Rückfragen steht Ihnen Frau Alina Bülter telefonisch unter 0391/62889-50 oder per E-Mail an buelter@ing-net.de gerne zur Verfügung.



Ein voller Erfolg: Pia und Louisa vom Geschwister-Scholl-Gymnasium Magdeburg (8. Klasse) verbrachten im vergangenen Jahr ihren Girls' Day im Ingenieurbüro Lambrecht (IBL GmbH) in Magdeburg

Gemeinsam neue Impulse setzen

Die Arbeitskreise der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt sind neben den Ausschüssen die zentralen Gremien der Kammerarbeit. Hier beschäftigen sich fachkundige Kammermitglieder, Interessenten und Netzwerkpartner mit bedeutenden Themen rund um das Planen und Bauen, insbesondere mit aktuellen beruflichen und berufspolitischen Entwicklungen in Sachsen-Anhalt. Die Treffen dienen damit vor allem als Plattform zum fachlichen Informations- und Erfahrungsaustausch.

Ziel ist es, durch einen aktiven, fachübergreifenden

Wissenstransfer den Berufsstand der Ingenieurinnen und Ingenieure mit seinen Interessen gegenüber Politik und Wirtschaft wirksam zu vertreten. Die Arbeitskreise unterscheiden sich besonders in ihren Fachrichtungen. So beschäftigt sich der Arbeitskreis Energie der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt unter anderem mit

Themen rund um die aktuellen Förderrichtlinien, den Umgang mit erneuerbaren Energien oder der kommunalen Wärmeplanung in den Städten und Gemeinden in Sachsen-Anhalt.

Mit Beginn der neuen Legislaturperiode der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt Anfang 2023, wurden auch die Arbeitskreise neu besetzt und damit die inhaltlichen Schwerpunkte der Kammerarbeit für die kommenden Jahre festgelegt. Seither leitet Dipl.-Ing. (FH) Thomas Rochel, Sachverständigen- und Ingenieurbüro Dr.-Ing. Rochel GmbH, gemeinsam mit Prof. Dipl.-Ing. Clemens Westermann, Ingenieurbüro Westermann – Gebäudetechnik, den Arbeitskreis Energie der Kammer.

„Nachhaltiges und energieeffizientes Planen und Bauen nimmt in unserer heutigen Gesellschaft einen immer größeren Stellenwert ein. Auch in Sachsen-Anhalt nimmt das Bewusstsein für den Klimaschutz immer mehr zu. Mit dem Arbeitskreis Energie schaffen wir auch über die Kammer hinaus eine Plattform, um sich mit den verschiedensten regionalen Akteurinnen und Akteuren im energetischen Bereich zu vernetzen und sich gegenseitig zu informieren“, so Thomas Rochel.

Die Arbeitskreistreffen finden daher in regelmäßigen Abständen hybrid statt. Neben Impulsvorträgen und Berichterstattungen aus den unterschiedlichen Fachbereichen, bleibt bei jedem Treffen auch viel Zeit für Diskussionen und einen offenen Dialog. Darüber hinaus haben Kammermitglieder und Interessenten die Möglichkeit, auch eigene Inhalte vorzustellen und Schwerpunktthemen zu setzen.

„Der Arbeitskreis lebt vor allem von einem gegenseitigen vertrauensvollen Austausch. So pflegen wir beispielsweise mit der Landesenergieagentur Sachsen-Anhalt oder Architektenkammer Sachsen-Anhalt, aber auch mit unseren Fachingenieuren der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt eine gute Zusammenarbeit. Gerade diese Bündelung der einzelnen Disziplinen, von der Beratung zur Planung bis hin zum Bau, macht die aktive Facharbeit in diesem Bereich so interessant“, fasst Rochel zusammen.

Sie möchten mitreden, mitgestalten und mehr Verantwortung übernehmen? Dann beteiligen Sie sich an unseren Ausschüssen und Arbeitskreisen und helfen Sie mit, das Kammerleben mit Ihren Ideen, Ihren Erfahrungen und Ihrem Wissen zu bereichern.

Nutzen Sie das Netzwerk und gestalten Sie die Interessen Ihres Berufsstandes aktiv mit. Mehr Informationen zu den einzelnen Netzwerken finden Sie auf unserer Website www.ing-net.de unter der Rubrik „Arbeitskreise/Ausschüsse“.

Im vergangenen Jahr fand der Arbeitskreis Energie erstmals in den neuen Räumlichkeiten der Landesenergieagentur Sachsen-Anhalt (LENA) in Magdeburg statt

Am 18. April 2024, 17:00 – 19:00 Uhr findet das nächste Arbeitstreffen „Energie“ statt. **Anmeldung unter: energie@ing-net.de**



Für eine starke regionale Präsenz

Regionalbeauftragte als Repräsentanten der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt und Bindeglied zwischen Kammermitglied, Kammer und Verwaltung



Regionalbeauftragte

Die Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt fördert die regionalen Aktivitäten ihrer Kammermitglieder. Als Ansprechpartner vor Ort sind für alle kreisfreien Städte und Landkreise Regionalbeauftragte berufen. Mehr Infos unter www.ing-net.de

Die Regionalgespräche sind seit vielen Jahren wichtiger Bestandteil zur Intensivierung der Zusammenarbeit und Verständigung zwischen der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt, ihren Mitgliedern und den Verwaltungen der Landkreise und kreisfreien Städte in Sachsen-Anhalt.

Um die regionalen Aktivitäten der Kammermitglieder künftig noch stärker zu fördern, hat die Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt mit Beginn der 7. Legislaturperiode Regionalbeauftragte als direkte Ansprechpartner in den Landkreisen und kreisfreien Städten vor Ort berufen. Neben der Kontaktpflege zu allen Partnern der regionalen Wirtschaft und Verwaltung – insbesondere aller am Planen und Bauen Beteiligten – gehört auch die Organisation von Netzwerkveranstaltungen, lokalen Treffen oder Stammtischen sowie die jährlich stattfindenden Regionalgespräche zu ihrem Aufgabengebiet.

Um dieses Gesprächsformat fortan weiterzuentwickeln und bedarfsgerechte Angebote in den verschiedenen Regionen zu schaffen, fand am 12. März 2024 die erste Sitzung der Regionalbeauftragten in der Geschäftsstelle der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt statt. Geschäftsführerin Susanne Rabe begrüßte alle Teilnehmenden und lud zum

Austausch über die bisherige – und zukünftige Zusammenarbeit ein. Im vergangenen Jahr wurden in 11 Landkreisen und 2 kreisfreien Städten Sachsen-Anhalts erfolgreich Regionalgespräche durchgeführt. Auswertend berichteten die Beauftragten über den Verlauf der Gespräche und informierten über aktuelle Themen und Herausforderungen in ihren Regionen.

Einig waren sich die Teilnehmer dieses Gedankenaustausches über die Notwendigkeit, die bisherigen Regionalgespräche weiterzuentwickeln, um den Erwartungen aller Beteiligten künftig noch besser gerecht zu werden. Es wurden erste Vorschläge für ein neues Konzept unterbreitet, die von allen Teilnehmern intensiv diskutiert wurden. Auch wurden von den Regionalbeauftragten konstruktive Ideen für die Etablierung und Intensivierung von Netzwerken innerhalb der Regionen eingebracht.

Die Ingenieurkammer bedankt sich für den offenen und konstruktiven Austausch, aus dem viele wertvolle Impulse hervorgegangen sind und freut sich auf eine gute und erfolgreiche Zusammenarbeit.



RECHT AKTUELL

Klare Regeln zum Auftragswert bei Planungsleistungen am Bau

Gutachten bestätigt Rechtskonformität eines alternativen Beschaffungskonzepts

Nach der Streichung der vergaberechtlichen Regelung bei Planungsleistungen (§ 3 Abs. 7 Satz 2 VgV) besteht weiterhin große Verunsicherung bei öffentlichen Auftraggebern, wie die Auftragswertberechnung in diesem Bereich rechtssicher vorgenommen werden kann. Dies ist für die Frage bedeutsam, ob eine Ausschreibung abhängig vom Schwellenwert europaweit zu erfolgen hat.

Erneut hat daher der Bundesrat die Bundesregierung aufgefordert, den Ländern klarstellende Erläuterungen zur künftigen rechtssicheren Berechnung des geschätzten Auftragswerts bei der Vergabe von Planungsleistungen zu geben. Die bisher vorliegenden Erläuterungen des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) zum Umgang mit der Regelungsänderung seien zu allgemein und keine Hilfe für die öffentlichen Auftraggeber. Kammern und Verbände der planenden Berufe haben nun ein Rechtsgutachten von Prof. Dr. jur. Martin Burgi vorgelegt, dem Leiter der Forschungsstelle für Vergaberecht und Verwaltungskooperationen an der Ludwig-Maximilians-Universität in München. Das Gutachten kann eine Lücke schließen und öffentlichen Auftraggebern und Vergabekammern als Entscheidungsgrundlage dienen. Im Gutachten weist Professor Burgi daraufhin, dass es eine

weitere Vergabemöglichkeit gibt und diese in die Vergabepaxis einfließen sollte.

Sowohl die deutschen als auch die europäischen vergaberechtlichen Regelungen sehen vor, dass ein Auftraggeber frei wählen kann, ob

er Planungs- und Bauleistungen getrennt oder gemeinsam, auch kombiniert mit einer Fachlosbildung, vergeben möchte. Bei diesem alternativen Beschaffungskonzept der gemeinsamen Vergabe

geht das Vergaberecht davon aus, dass es sich insgesamt um einen Bauauftrag handelt. Demzufolge kommt der Schwellenwert für die Vergabe von Bauleistungen in Höhe von 5.538.000 Euro zur Anwendung und nicht der von Planungsleistungen in Höhe von 221.000 Euro.

Das Gutachten hebt zudem hervor, dass weiterhin der Grundsatz der mittelstandsfreundlichen Vergabe einzuhalten ist. Dies bedeutet, dass die zu vergebenden Leistungen auch bei diesem Beschaffungskonzept in Fach- und Teillose aufzuteilen sind. Die Möglichkeit dieser Verfahrensweise hatte das BMWK in seiner Verordnungsbegründung zur Streichung von § 3 Abs. 7 Satz 2 VgV angedeutet. Dass dieses Beschaffungskonzept rechtlich zulässig ist, bestätigt nun das Rechtsgutachten.

„Das alternative Beschaffungskonzept ist vergaberechtskonform, denn im Europarecht wird die sogenannte Beschaffungsautonomie des jeweiligen öffentlichen Auftraggebers anerkannt. Der Ausübung seiner Beschaffungsautonomie sind insoweit keine Grenzen gesetzt,“ bestätigt Professor Burgi in seiner Begründung. In letzter Konsequenz hat das alternative Beschaffungsmodell zur Folge, dass vergleichsweise häufig der Schwellenwert für Bauaufträge von 5.538.000 Euro erreicht oder überschritten wird. „Hierin liegt aus der Sicht des europäischen Binnenmarkts übrigens ein Vorzug“, so Professor Burgi.

Das Rechtsgutachten wurde gemeinsam von Bundesingenieurkammer, Bundesarchitektenkammer, AHO (Ausschuss der Verbände und Kammern der Ingenieure und Architekten für die Honorarordnung e. V.) und VBI – Verband Beratender Ingenieure in Auftrag gegeben.

Bundesingenieurkammer

Das gesamte Gutachten finden Sie zum Download unter: www.ing-net.de.

WETTBEWERB

Deutscher Ingenieurbaupreis 2024

Das Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen und die Bundesingenieurkammer loben in diesem Jahr erneut den Deutschen Ingenieurbaupreis aus

Der Preis, der alle zwei Jahre vergeben wird, soll die Bedeutung des Ingenieurbaus in Deutschland ins Scheinwerferlicht rücken. **Ingenieurinnen und Ingenieure sind aufgerufen, bis zum 30. April ihre Projekte einzureichen.**

Mit der Auslobung soll der breiten Öffentlichkeit die Bedeutung des Ingenieurbaus in Deutschland verdeutlicht werden. **Der Staatspreis zählt zu den wichtigsten Preisen des Bauingenieurwesens in Deutschland.** Auslobung und Durchführung des Preises werden vom Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) verantwortet.

Erstmals wird 2024 ein Nachwuchspreis ausgelobt, um die Vielzahl an jungen aufstrebenden Ingenieurinnen und Ingenieuren sichtbarer zu machen.

Klara Geywitz, Bundesministerin für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen: „Den innovativen und klugen Ideen der Ingenieurinnen und Ingenieure haben wir Bauwerke zu verdanken, mit denen wir Flüsse überqueren oder in denen wir unsere Autos und Fahrräder parken können. Die letzten Wettbewerbe haben ausgezeichnete Konstruktionen sichtbar gemacht, die gleichzeitig praktisch und alltagstauglich sind. Ob Brücken, Parkhäuser oder Tunnel, Ingenieurskunst aus Deutschland ist nicht umsonst weltweit gefragt. Machen Sie mit! Bewerben Sie sich mit Ihrem Bauwerk und mit Ihrer Idee! In diesem Jahr sind erstmals auch die jungen Ingenieurinnen und Ingenieure aufgerufen, ihre Projekte einzureichen. Auch auf ihre Ideen sind wir sehr gespannt!“

Dr.-Ing. Heinrich Bökamp, Präsident der Bundesingenieurkammer, appelliert an die Ingenieurinnen und Ingenieure: „Der Deutsche Ingenieurbaupreis ist eine große Chance für den Berufsstand, um auf die gesellschaftliche Bedeutung unseres Wirkens hinzuweisen. Ingenieurinnen und Ingenieure beschäftigen sich täglich mit nachhaltigen Lösungen am Bau. Beschleunigtes und effizientes Bauen ist nur durch Innovationen und mit der richtigen Planung möglich. Helfen Sie, das Bewusstsein in

der Öffentlichkeit dafür zu schärfen und nehmen Sie an dem Wettbewerb teil. Nur gemeinsam können wir die Bauwende sicht- und erfahrbar machen.“



Einreichungen bis 30. April 2024

Der Deutsche Ingenieurbaupreis wird im Zweijahresrhythmus als Staatspreis der Bundesregierung für Ingenieurbaukunst verliehen. Zugelassen zur Einreichung sind Ingenieurbauwerke und Ingenieurleistungen aus dem Bereich des konstruktiven oder des funktionellen Ingenieurbaus. Diese müssen zwischen dem 1. Januar 2021 und dem 22. Februar 2024 fertiggestellt worden sein. Für alle Ingenieurleistungen muss die Anwendung an einem konkreten realisierten Bauprojekt nachgewiesen werden. **Einreichungen können unter www.dingbp.de erfolgen.**

Preis und Auszeichnungen

Der Deutsche Ingenieurbaupreis ist mit 30.000 Euro dotiert. Weitere 30.000 Euro stehen für bis zu 5 Auszeichnungen je 4.000 Euro zur Verfügung. Der Gewinner des Nachwuchspreises erhält 10.000 Euro.

Bundesingenieurkammer



NETZWERK.ING

Besuch beim VDI Magdeburger Bezirksverein

Die Geschäftsführerin der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt Susanne Rabe traf sich am 28. Februar 2024 zu einem Kennlerngespräch mit dem Vorsitzenden des VDI Magdeburger Bezirksvereins Dr. Stefan Scharf und der Geschäftsführerin Nicole Geißler-Metscher. Im Fokus dieses Gesprächs stand die künftige Zusammenarbeit.

„Der regelmäßige Austausch mit den Vereinen und Verbänden ist für uns als Kammer besonders wichtig und bildet die Grundlage für eine gute Zusammenarbeit zum Wohle der Ingenieurgemeinschaft vor Ort“, sagt Rabe.

So wurden einander unter anderem wichtige Aufgaben und Projekte vorgestellt und über mögliche Schnittstellen und Unterstützungsangebote gesprochen.

Vor allem in den Bereichen der Nachwuchsarbeit und -förderung, Weiterbildung sowie der Stärkung des Ingenieurwesens in Sachsen-Anhalt wurden schnell Schnittstellen gefunden.

„Der VDI ist für uns ein wichtiger Partner, wenn es um die Unterstützung unserer Ingenieurinnen und Ingenieure, aber auch wenn es um berufliche Weiterbildung und Netzwerkarbeit geht, fasst die Geschäftsführerin zusammen.

Der Dialog soll weiterhin regelmäßig stattfinden, auch gemeinsame Netzwerktreffen und -veranstaltungen mit dem VDI Magdeburger Bezirksverein sind geplant.

Foto: Alina Büttler

SAVE THE DATE

SOMMERFEST DER INGENIEURKAMMER SACHSEN-ANHALT

13. Juni 2024 | 17:00 - 21:00 Uhr | Salbker Wasserturm | 39122 Magdeburg



JETZT
ANMELDEN



Foto: Wiktoja Kühne

SERVICE

Beratungstag zum Sachverständigenwesen

Ingenieurkammer informiert ab sofort auch online zur Sachverständigentätigkeit

Sachverständige werden immer stärker gefragt und dringend gesucht, denn Sachverständige sind Experten in ihrem Sachgebiet. Sie werden daher immer häufiger bei wichtigen Entscheidungen – zum Beispiel bei Gerichten – eingebunden. Die Aufgaben der Sachverständigen sind anspruchsvoll und vielfältig. Es gibt allerdings auch darüber hinaus viele gute Gründe, als Sachverständige oder Sachverständiger tätig zu werden:

- Gütesiegel für Sachverstand durch Nachweis der Besonderen Sachkunde
- Garant für Unparteilichkeit und Unabhängigkeit – zum Wohle der Allgemeinheit
- Von einer staatlichen Einrichtung geprüft
- Neue Geschäftsfelder wirkungsvoll erschließen, damit wichtiges, eigenes Instrument zum persönlichen Marketing
- Interessante und verantwortungsvolle Tätigkeit als Gerichts- und Privatgutachter
- Besonderes Ansehen in der Öffentlichkeit
- Nachweislich fortgebildet

Haben Sie Interesse an einer öffentlichen Bestellung oder Anerkennung Ihrer Sachverständigentätigkeit?

Die Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt bietet ab sofort eine Online-Beratung für angehende Sachverständige an. Nutzen Sie das Angebot, um sich über die Voraussetzungen und das Verfahren näher zu informieren.

Nächster Beratungstag:
16. Mai 2024
15:00 – 18:00 Uhr

Anmeldung an: lesche@ing-net.de

Nach Ihrer Anmeldung erhalten Sie per E-Mail den Zugangslink zur Online-Beratung mit einem persönlichen Zeitfenster. Die Teilnahme ist kostenlos und unverbindlich.

Der Termin passt nicht? Kein Problem. Ob online, telefonisch oder vor Ort in unserer Geschäftsstelle – wir beraten Sie gerne auch in individuell vereinbarten Beratungsterminen.

WEITERBILDUNG

Seminartipp des Monats

Grundlagen der Tragwerksplanung mehrgeschossiger Holzbau



Ingenieurakademie
SACHSEN-ANHALT

Termin: 28. & 29.05.2024, 9:00 – 12:00 Uhr

Form: Online

Anmeldeschluss: 14.05.2024

Fortbildungspunkte: 8

Kammermitglieder: 150 Euro zzgl. MwSt.

Andere: 300 Euro zzgl. MwSt.

Da beim Planen mit Holz ein Verständnis für den Holzbau wesentlich ist, möchten die Referenten genau hier ansetzen. Zielsetzung des Seminars ist es, der Hörerschaft ein Verständnis für den Holzbau mitzugeben und die Besonderheiten bei der Tragwerksplanung von den Holzbauerelementen aber auch von der globalen Betrachtung eines Gebäudes aus Holz an die Hand zu geben. Das Seminar richtet sich an Tragwerksplanende, die mit als auch ohne Vorerfahrungen im Holzbau teilnehmen können. Die wesentlichen Aspekte des Seminars sind nachfolgend aufgeführt.

Inhalte:

- Moderne Holzbauprodukte und ihre baupraktische Planung/Anwendung; Produkte am Markt, Lieferbarkeiten und sinnvolle Elementierungen
- Brandschutzbetrachtungen im Holzbau; Bauteil- und Detailbetrachtungen
- Besonderheiten bei der Stabilitätsbetrachtung; Ausführung von Wand- und Deckenscheiben und ihre Steifigkeitsbewertung. Besonderheit Mischbauweise aus Stb.- und Holzbau
- Grundlagen der Bemessung von Holz-Beton-Verbunddecken

Referenten:

- Dipl.-Ing. Meinhard Dultz, KFP Ingenieur, Hamburg
- Roman Lindenberg, M.Eng., ASSMANN BERATEN + PLANEN GmbH, Hamburg



JETZT ANMELDEN!
www.ingak-st.de

SERVICE

Und woran arbeiten Sie gerade?

In unserer Rubrik „Und woran arbeiten Sie gerade?“ suchen wir spannende Projekte, Innovationen und interessante Aufträge Ihrer Ingenieurleistungen. Sie möchten zum Beispiel Ihr fertiggestelltes Bauwerk, das zuletzt geplante Großprojekt oder eine gelungene branchenübergreifende Teamarbeit in unserer Länderkammerbeilage vorstellen?

Als Mitglied der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt steht Ihnen dieser Service kostenfrei zur Verfügung. Melden Sie sich dazu bei Alina Bülter (Telefon: 0391/6288950, E-Mail: buelter@ing-net.de).

Wir beraten Sie gerne zur redaktionellen Arbeit an Text, Bild und Zeitplan.

Wir freuen uns auf Ihre Beteiligung!



Foto: Adobe Stock/Freedomz

Interne Termine

TERMIN	ORT	VERANSTALTUNG
30.04.2024	Magdeburg	Sitzung des Ingenieurrates Sachsen-Anhalt
07.05.2024	Magdeburg	Landesprämierung zum Schülerwettbewerb Junior.ING 2023/24
29.05.2024	Online	Vorstandssitzung der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt
30.05.2024	Magdeburg	Vertreterversammlung der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt
13.06.2024	Magdeburg	Sommerfest der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt
13.06.2024	Magdeburg	Ehrungsveranstaltung 10, 25 & 30 Jahre Kammermitgliedschaft

Termine Ingenieurakademie

TERMIN	ORT	VERANSTALTUNG
SCHLÜSSELKOMPETENZEN		
25.04.2024	Magdeburg	Präsentationstechniken (6 FP)
26.04.2024	Magdeburg	Schreiben für Ingenieure (6 FP)
PROJEKTSTEUERUNG		
26.04.2024	Online	Ausschreibung und Vergabe von Bauleistungen (8FP)
ENERGIE		
22.04.2024	Online	Klimatechnik (4 FP)
11.05.2023	Magdeburg	Wärmedämmstoffe und -systeme (2 FP)
30.05.2024	Halle	Historischer Massivlehmbau – Konstruktion, Schäden, Sanierung, Modernisierung (8 FP)
03.06.2024	Magdeburg	Geothermische Erdwärmeanlagen (4 FP)
BRANDSCHUTZ		
18.06.2024	Magdeburg	Hybrid: Brandschutzanforderungen für Holzgebäude in den Gebäudeklassen 4 & 5 (8 FP)
KONSTRUKTIVER INGENIEURBAU		
28.05.2024	Online	2-tägig: Grundlagen der Tragwerksplanung mehrgeschossiger Holzbau (8 FP)
RECHT		
14.06.2024	Magdeburg	Hybrid: Landesbauordnung: Abstandsflächen und nachbarschaftsrechtliche Belange (8 FP)
TRAGWERKSPLANUNG		
12.09.2024	Halle	Ingenieurforum Tragwerksplanung (8 FP)
SACHVERSTÄNDIGENWESEN		
06.11.2024	Magdeburg	3-tägig: Grundlagen der Sachverständigentätigkeit (24 FP)

IMPRESSUM

Herausgeber Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt, Körperschaft des öffentlichen Rechts
Hegelstraße 23, 39104 Magdeburg | Telefon: 0391/62889-0 | Fax: 0391/62889-99
E-Mail: info@ing-net.de | Internet: www.ing-net.de

Geschäftsführerin Dipl.-Ing.-Ök. Susanne Rabe

Redaktion Alina Bülter, M.A.

Mit Namen oder Initialen gekennzeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Auffassung des Herausgebers dar. Die Beilage ist Bestandteil des DIB. Mit Beschluss der 5. Vertreterversammlung der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt vom 11.11.2016 ist das offizielle Veröffentlichungsorgan der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt die Website www.ing-net.de. Alle offiziellen Bekanntmachungen sind auf der Startseite unter dem Menüpunkt „Bekanntmachungen“ zu finden.

